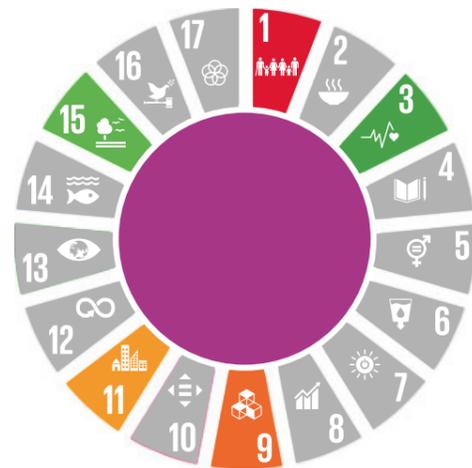


5.7 WOHNEN, GESUNDHEIT UND SICHERHEIT



LEITSATZ

Der Landkreis unterstützt ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld, das Wohlbefinden, die Abwehr von Gefahren und die Sicherheit der Bevölkerung. Er setzt sich für ein attraktives Wohnumfeld mit angemessener sozialer und umweltgerechter Infrastruktur sowie für angemessenen und für alle Gruppen der Bevölkerung erschwinglichen Wohnraum ein.

STRATEGISCHES ZIEL 7.1

2030 können Einwohnerinnen und Einwohner mit Behinderung am Leben in den Gemeinden ohne Beschränkungen und gleichberechtigt teilhaben. Der Landkreis Böblingen setzt sich für den Erhalt und die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ein und unterstützt dies als Untere Baurechtsbehörde durch zügige Genehmigungsverfahren. Bis 2030 wird

eine durchschnittliche Bearbeitungsdauer eines Bauantrags – digital unterstützt – von 90 Tagen angestrebt. Bürgerinnen und Bürger sowie Gemeinden werden hinsichtlich der Wohnbauförderung beraten. Bis 2030 sinkt der Anteil der durch Wohnkosten überlasteten Personen an der Bevölkerung auf 13%.

Operatives Ziel 7.1.1

2025 sind die Inklusionsvermittler in Städten und Gemeinden verankert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.1.1.1	Projekt Kommunale Inklusionsvermittlung	Haupt- und ehrenamtliche kommunale Inklusionsvermittlerinnen und -vermittler, die sich in Städten und Gemeinden kümmern, werden geschult und begleitet.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Kommunalen Behindertenbeauftragter (P) Kreiskommunen Inklusionsunternehmen 1-a Zugang und Himmelreich	gering	Eigenmittel Fördermittel		Anzahl der Gemeinden mit Inklusionsvermittlung

STRATEGISCHES ZIEL 7.1

Operatives Ziel 7.1.2

2025 unterstützt und berät der Landkreis Menschen in kritischen Lebenslagen bei der Vermeidung von Wohnungsverlust. Er vermittelt leerstehenden Wohnraum an Menschen mit geringem Einkommen bzw. an Menschen, die im Leistungsbezug stehen. Durch das gemeinsame Konzept mit den Großen Kreisstädten und freien Trägern werden Woh-

nungsl leerstände aktiviert und 2023 100 Wohnungen vermittelt. Die Fachstelle Wohnraumerhalt verhindert drohenden Wohnungsverlust und Obdachlosigkeit. Der Runde Tisch des Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum wird in erweiterter Besetzung als Netzwerkakteur im Landkreis Böblingen wieder etabliert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.1.2.1	Modellprojekt "Wohnungsl leerstände aktivieren im Landkreis Böblingen"	Die Zusammenarbeit mit den Kreiskommunen und freien Trägern in dem Modellprojekt soll das Angebot an günstigen Mietwohnungen kurzfristig erhöhen mit dem Ziel, Menschen im unteren Einkommensdrittel und Transferleistungsempfängerinnen und -empfänger in bezahlbaren Wohnraum zu vermitteln.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Soziales und Teilhabe (P) Fachstelle Wohnraumakquise Kreiskommunen Freie Träger	mittel	Eigenmittel	Wohnungsl leerstände aktivieren im Kreis Böblingen	Anzahl vermittelter Wohnungen: (Zielwert 2023:100)
7.1.2.2	Konzeption: Fachstelle Wohnraumerhalt bei Fortis e. V.	Durch die Fachstelle Wohnraumerhalt soll eine Ergänzung zu den bestehenden Angeboten mit dem Ziel geschaffen werden, in kritischen Situationen insbesondere bei Mietschulden, Kündigung oder einer Räumungsklage einen Wohnungsverlust und damit die Obdachlosigkeit zu vermeiden (Prävention).	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Soziales und Teilhabe Fortis e. V. (P) Fachstelle Wohnraumakquise Kreiskommunen Freie Träger	mittel	Eigenmittel		Anzahl Mieterinnen und Mietern mit Wohnraumerhalt statt Obdachlosigkeit
7.1.2.3	Runder Tisch: Bündnis für bezahlbaren Wohnraum	Der Runde Tisch des Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum wird in erweiterter Besetzung als Netzwerkakteur im Landkreis Böblingen wieder etabliert.	langfristig	In Umsetzung	(K) Dezernat für Jugend und Soziales	gering	Eigenmittel		Anzahl durchgeführte Sitzungen (Zielwert: mind. 2 / Jahr)
7.1.2.4	Gründung einer Bürgerbaugenossenschaft	Um eine weitere Möglichkeit für bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, soll eine Genossenschaft gemeinsam mit den Kreiskommunen geschaffen werden.	langfristig	Idee	(K) Dezernat für Jugend und Soziales	noch offen	Eigenmittel Drittmittel		Gegründete Genossenschaft

STRATEGISCHES ZIEL 7.2

2030 wird die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger in allen Lebensphasen und Lebenswelten im Landkreis gefördert. Landkreis und Kommunen sichern durch die Entwicklung einer Strategie gemeinsam eine gute haus- und fachärztliche Versorgung. Gesundheitsprävention und -förderung werden ausgebaut. 2030 stehen pro 100.000 EW 500 Kranken-

hausbetten bereit. Bis 2030 sind 48 stationäre Plätze pro 1.000 EW ab 65 Jahren in Pflegeheimen vorhanden. Bis 2030 wird bei Frauen ein Rückgang auf 60 Todesfälle, bei Männern auf 90 Todesfälle pro 100.000 EW erreicht.

Operatives Ziel 7.2.1

Im Landkreis wurden 2025 Maßnahmen und Projekte für eine sektorenübergreifende medizinische Versorgung im stationären und ambulanten Bereich geschaffen. 2025 wur-

de die medizinische Versorgung für Menschen mit Behinderung verbessert. Der Landkreis hat die Errichtung einer barrierefreien Flugfeldklinik unterstützt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.2.1.1	Gesundheitskonferenz Arbeitsgruppe: Sektorenübergreifende Versorgung	Die Arbeitsgruppe der Gesundheitskonferenz zielt darauf ab, zum einen die sektorenübergreifende Versorgung durch Projekte im Kreis sicherzustellen, zum anderen sollen Themen und Vorschläge gesammelt, geprüft und in weiteren Schritten weiterentwickelt werden, die zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im Kreis dienen. Erste Projekte im Bereich sektorenübergreifende Versorgung zwischen stationärem und ambulanten Bereich sind in die Umsetzung gegangen, wie das Entlassmanagement und die Übergangsbegleitung.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Gesundheit (P) Mitglieder der Gesundheitskonferenz	mittel	Eigenmittel (ggf. Fördermittel)	Gesundheitsleitbild des Landkreises Böblingen	Anzahl Sitzungen der Arbeitsgruppe Medizinische Versorgung (stationär und ambulant) Anzahl weiterentwickelte Themen in Unterarbeitsgruppen Verbesserung Patienten- und Bürgerorientierung
7.2.1.2	Mehr barrierefreie Arztpraxen	Eine Bestandsaufnahme soll das Thema Barrierefreiheit in Arztpraxen mehr thematisieren und voranbringen. Sie soll durch Studierendearbeit und anschließend in die Gesundheitskonferenz eingebracht und dort über das Thema beraten werden.	langfristig	Idee/ In Planung	(K) Amt für Gesundheit (P) Arztpraxen	gering	Eigenmittel		Anzahl barrierefreie Praxen Erfassung Status Barrierefreiheit Anzahl Beratungen und Höhe Zuschuss
7.2.1.3	Einrichtung einer Beteiligungsgruppe für Menschen mit Behinderung bei Planung Flugfeldklinikum	Um in der Planung der Flugfeldklinik Barrierefreiheit zu berücksichtigen, wird eine Beteiligungsgruppe mit Menschen mit Behinderungen eingerichtet.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Kommunaler Behindertenbeauftragter Krankenhausverwaltung (P) Menschen mit Behinderung Ärzte Angehörige	gering	Eigenmittel		Anzahl Sitzungen

Operatives Ziel 7.2.2

2025 schützt der Landkreis die Gesundheit der Bevölkerung durch eine Stärkung und Unterstützung der kommunalen Gesundheitsförderung in allen Lebenswelten in der Quartiersarbeit. Die Vision "Zukunfts- und bürgerorientierter Öffentlicher Gesundheitsdienst 2030 (ÖGD)" ist mit externer Unterstützung und beteiligungsorientiert mit den Mitarbeitenden entwickelt. Der umweltbezogene Gesundheitsschutz wird weiter ausge-

baut, ebenso die Gesundheitsplanung und -berichterstattung. Für Menschen mit Migrationshintergrund fördert der Landkreis Hilfe zur Selbsthilfe, indem er psychotherapeutische und pädagogische Präventions- und Beratungsprogramme sowie -angebote unterstützt, stärkt und initiiert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.2.2.1	Hitzeaktionsplan	Der umweltbezogene Gesundheitsschutz soll ausgebaut werden, um den Veränderungen und Herausforderungen für die Gesundheit, die durch den Klimawandel entstehen, besser entgegenzutreten zu können. Dabei soll in einem ersten Schritt ein Hitzeportal für die Maßnahmen gegen Hitzebelastung entstehen, zum einen auf Ebene des Kreises, zum anderen als Unterstützung für die Städte und Gemeinden.	mittelfristig	In Planung	(K) Amt für Gesundheit (P) Stabsstelle Klimaschutz und nachhaltige Kreisentwicklung	gering	Eigenmittel		Anzahl Unterstützungsanfragen und nach Beratungen von Städten und Gemeinden Klickzahlen geplante Website

STRATEGISCHES ZIEL 7.2 Operatives Ziel 7.2.2

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.2.2.2	Gesundheitskonferenz Arbeitsgruppe: Gesund aufwachsen und leben im Landkreis Böblingen	Die Arbeitsgruppe „Gesund aufwachsen und leben“ der Gesundheitskonferenz widmet sich dem Ziel, über die Gestaltung der sozialen, ökologischen und kulturellen Lebens-, Arbeits- und Umweltbedingungen in Quartieren einen positiven Einfluss auf die Gesundheit der Menschen zu nehmen. In der Quartiersarbeit sollen (wie z. B. Projekt Sindelfingen-Eichholz) dann notwendige Handlungsmaßnahmen angestoßen werden.	langfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Gesundheit (P) Mitglieder der Gesundheitskonferenz	mittel	Eigenmittel (ggf. Fördermittel)	Gesundheitsleitbild des Landkreises Böblingen	Anzahl Sitzungen Umsetzung Projekte [%] Weiterführung Verhaltenspräventionsprojekte Anzahl neue Projekte
7.2.2.3	Mind-Spring	Das psychische Wohlbefinden bildet eine wichtige Voraussetzung, um überhaupt Integrationsmaßnahmen erfolgreich durchführen zu können. Häufig ist dieses psychische Wohlbefinden jedoch stark angegriffen im Zuge des Migrationsprozesses. Mind-Spring bezeichnet ein präventives und peer-orientiertes psychoedukatives Programm in acht Schulungseinheiten zur Stärkung des Verständnisses für sich selbst und Umgang mit Stress, inklusive des migrationsbedingten Stresses. Das Programm wird dabei muttersprachlich angeboten, unterstützt von einer hauptamtlichen Fachkraft.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Migration und Flüchtlinge	mittel	Eigenmittel Fördermittel		Anzahl durchgeführte Kurse Anzahl Teilnehmende
7.2.2.4	Mind-Spring-Junior	Das Programm Mind-Spring wird auf Jugendliche adaptiert und gezielt für Schulen und Jugendarbeit angeboten, insbesondere zur Verbesserung des psychischen Wohlbefindens von Jugendlichen aus der Ukraine.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Migration und Flüchtlinge	gering	Drittmittel		Anzahl durchgeführte Kurse Anzahl Teilnehmende
7.2.2.5	Kampagne „respect“	Um den respektvollen Umgang in unserer Gesellschaft zu verbessern, werden verschiedene Projekte umgesetzt beispielsweise die Cycle Days, die sich u. a. mit dem Thema Respekt im Straßenverkehr beschäftigen.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Präventionsbeauftragter (P) Verein Sicherer Landkreis e. V. Polizei Kreiskommunen Schulamt	gering	Drittmittel		Anzahl neue Projekte jährliche Zielerreichung aller Projekte [%]
7.2.2.6	Aufbau Gesundheitsberichterstattung	Mit dem Aufbau einer Gesundheitsberichterstattung soll die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung durch Information gestärkt und eine Grundlage für gesundheitsförderliche Programme oder Projekte gebildet werden.	langfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Gesundheit	gering	Eigenmittel		Anzahl Veröffentlichungen Gesundheitsberichterstattung pro Jahr

STRATEGISCHES ZIEL 7.3

Der Landkreis Böblingen ist ein sicherer und gesunder Lebens- und Wohnort. Gefahren werden präventiv abgewendet. Im Krisenfall ist eine adäquate Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der öffentlichen Hand gewährleistet.

Bis 2030 sind im Verbraucher- und Tierschutz die gesetzlich vorgegebenen Kontrollpflichten erfüllt, um gesundheitliche Risiken für Mensch und Tier rechtzeitig zu identifizieren und Schäden zu vermeiden.

Bis 2030 sinken die erfassten Straftaten pro 1.000 EW auf 35. Pro 1.000 EW beträgt die Zahl der schweren Verkehrsunfälle 2030 zwei und die im Verkehr verunglückten Personen sinkt auf unter drei. Die Anzahl der Verkehrsverletzten steigt nicht über 700 und die der Verkehrstoten unter zwei Personen. Die Erfüllung der Hilfsfrist, in der ein Rettungswagen in 15 min die Unfallstelle erreicht, beträgt 2030 mehr als 95%. Konzepte zur Warnung der Bevölkerung (Sirenenwarnnetz) werden gemeinsam geplant und umgesetzt.

Operatives Ziel 7.3.1

2025 hat der Landkreis den gesundheitlichen Verbraucherschutz durch eine Erhöhung der Kontrollquoten von 35 auf 50% verbessert. Potenzielle Schadensereignisse im Kontext Tiergesundheit werden mittels Präventionsmaßnahmen und Fortbildungen voraus-

schauend antizipiert. Im Tierschutz werden zusätzlich zu den rechtsverbindlichen Anlasskontrollen auch 10% zusätzliche anlasslose Kontrollen durchgeführt.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.3.1.1	Gesundheitlicher Verbraucherschutz: Erhöhung der Kontrollquoten	Für den Schutz und die Gesundheit der Verbraucherinnen und Verbraucher trägt der Landkreis Böblingen – wie alle anderen Landkreise in Baden-Württemberg auch – den Vorgaben der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift „Risikoorientierte Überwachung von Betrieben“ (AVV RüB) Rechnung, pro Jahr 50% aller Lebensmittelbetriebe zu kontrollieren.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung (P) Chemische und Veterinäruntersuchungsämter in Stuttgart, Karlsruhe, Sigmaringen, Freiburg Bußgeldstelle	mittel	Eigenmittel		Anzahl Beratungs- und Schulungsmaßnahmen Erhöhung Überwachungsquote auf mind. 50% (Zielwert Kontrollen Lebensmittelüberwachung 2023: 2.400) (Zielwert Probenahmen 2023: 1.300)
7.3.1.2	Tiergesundheit: Vorbereitung auf Schadensereignisse	Um auf zukünftige Schadensereignisse wie die Afrikanische Schweinepest oder Geflügelpest vorbereitet zu sein, bedarf es Prophylaxe: Auf Bundes- und Landesebene, aber auch auf Landkreisebene gibt es daher vielfältige Abstimmungen – u. a. mit anderen Fachämtern wie dem Forst und der Landwirtschaft. Für mögliche Schadensereignisse werden Maßnahmenpläne erarbeitet und sinnvolle Segmentübungen durchgeführt.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung (P) Untersuchungsämter Bußgeldstelle	mittel	Eigenmittel Fördermittel		Übung Fallwildsuche zur Vorbereitung auf Afrikanische Schweinepest Anzahl Beratungs- und Schulungsmaßnahmen (Zielwert Kontrollen Tiergesundheit 2023: 40) (Zielwert Probenahmen 2023: 200)
7.3.1.3	Tierschutz: Erhöhung der Kontrollquoten	Bei Nutz- und Heimtieren werden aktuell nur Anlasskontrollen durchgeführt. Für einen umfassenden Tierschutz sind jedoch auch anlasslose Kontrollen erforderlich. Hierfür werden die Kontrollquoten um 10% erhöht.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Veterinärdienst und Lebensmittelüberwachung (P) Untersuchungsämter Bußgeldstelle	mittel	Eigenmittel Fördermittel		Anzahl Beratungs- und Schulungsmaßnahmen (Zielwert Anlasskontrollen Tierschutz pro Jahr: 200) (Zielwert anlasslose Kontrollen pro Jahr: 20)

STRATEGISCHES ZIEL 7.3

Operatives
Ziel 7.3.2

2025 ist der Bürgerschaft im Landkreis Böblingen eine gesicherte Teilhabe an allen Mobilitätsformen möglich. Die Teilnahme am Straßenverkehr ist für alle Beteiligten zugänglich und sicher. Der Landkreis erhöht durch Geschwindigkeitsüberwachung und -re-

glementierung die Sicherheit des Straßenverkehrs und belohnt verantwortungsbewusstes Verkehrsverhalten.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.3.2.1	Verkehrsüberwachungskonzept: Unterstützung der Gemeinden bei der Geschwindigkeitsüberwachung an neuralgischen Punkten	Das Verkehrsüberwachungskonzept ist ein Service für die Gemeinden, um die Einhaltung der Höchstgeschwindigkeiten an Gefahrenstellen zu erhöhen. Auf Grundlage des Konzepts haben die Gemeinden die Möglichkeit, nach Wunsch mobile oder teilstationäre Messungen beim Landkreis in Auftrag zu geben. Bei stationären Anlagen trägt der Landkreis die Kosten für die notwendigen Messeinheiten.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Straßenverkehr und Ordnung (P) Straßenverkehrsbehörde Kreiskommunen	Generiert Einnahmen			Anzahl Anträge Kreiskommunen
7.3.2.2	Leitfaden: Hinweise zur Anordnung von innerörtlichen Geschwindigkeitsbeschränkungen im Landkreis Böblingen	Der Leitfaden stellt einen Service und eine Unterstützung für die Gemeinden dar, indem darin aufgezeigt wird, auf welche Weise und aus welchen Gründen rechtskonform innerorts Tempo 30 erreicht werden kann.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Straßenverkehr und Ordnung (P) Straßenverkehrsbehörde Kreiskommunen	keine			Leitfaden für Kommunen neu eingeführte Verkehrsbeschränkungen Anzahl schwere Straßenverkehrsunfälle Anzahl Verkehrsverletzte/ Anzahl Verkehrstote
7.3.2.3	Seniorenjahresticket des Verkehrsverbunds Stuttgart bei freiwilliger Führerscheinrückgabe	Personen, die sich aufgrund ihres Alters nicht mehr sicher genug für das Lenken eines KfZ fühlen, erhalten einen zusätzlichen Impuls, um auf den im Landkreis Böblingen gut ausgebauten ÖPNV umzusteigen und einen Beitrag zur Verkehrssicherheit zu leisten.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Amt für Straßenverkehr und Ordnung (P) Verkehrsverbund Stuttgart	gering	Eigenmittel Fördermittel		Anzahl Anträge auf VVS-Seniorenjahresticket bei Führerscheinrückgabe
7.3.2.4	Installation Motorradlärm-Display	Durch situationsbezogene Anzeigen sprechen Motorradlärm-Displays Motorradfahrende mit lärm erhöhender oder zu schneller Fahrweise unmittelbar an und fordern zu einer rücksichtvollen Fahrweise auf. Ziel ist es, die Motorradfahrenden auf einen zu lauten Fahrstil aufmerksam zu machen und zu leiserem Fahrverhalten aufzurufen.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Amt für Straßenverkehr und Ordnung (P) Straßenverkehrsbehörde Kreiskommunen	gering	Eigenmittel		Anzahl Aufstellungen Motorradlärm-Display pro Jahr

Operatives
Ziel 7.3.3

Das Zusammenleben im Landkreis Böblingen ist 2030 durch einen funktionierenden Schutz gegenüber Extremsituationen und Katastrophen vorbereitet. Dafür hat die Kreisverwaltung in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden eine Risiko- und Schwachstellenanalyse erarbeitet, um aufbauend auf den Ergebnissen eine neue ganz-

heitliche Katastrophenschutzkonzeption inkl. entsprechender Handlungskonsequenzen umzusetzen. Auch ein Sirenenwarnnetzkonzeption ist 2025 erstellt und das Netz bis 2030 aufgebaut. Im Landkreis ist 2025 die fachübergreifende Aus- und Weiterbildung von Einsatzkräften des Katastrophenschutzes gesichert.

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.3.3.1	Bevölkerungsschutz: Identifizierung von Schwachstellen und Risiken im Lichte der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr	Die nicht-polizeiliche Gefahrenabwehr der Städte und Gemeinden ist nicht synchron. Einige Schwachstellen sowie Eintrittswahrscheinlichkeiten sind nicht in Gänze beleuchtet. Eine ganzheitliche sowie funktionierende Gefahrenabwehr wird aufgestellt.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Stabsstelle für Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen (P) Kreiskommunen	mittel	Eigenmittel		Anzahl Schwachstellen Anzahl Risiken

STRATEGISCHES ZIEL 7.3 Operatives Ziel 7.3.3

Nr.	Maßnahme	Kurzbeschreibung	Laufzeit	Status	(K) Koordination (P) Partnerinnen / Partner	Finanzielle Ressourcen	Finanzierung	Bezug zu vorhandenen Konzepten / Plänen	Indikatoren
7.3.3.2	Katastrophenschutz: Gefahrenabwehrplanungen	Die identifizierten Schwachstellen und Risiken werden bewertet, priorisiert und münden nach dem föderalen Aufbau in Gefahrenabwehrplanungen.	langfristig	In Planung	(K) Stabsstelle für Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen (P) Kreiskommunen	mittel	Eigenmittel		Anzahl Planungen
7.3.3.3	Maßnahmen zur Gefahrenabwehr: Fortschreibung Alarm- und Einsatzpläne	Zur Bekämpfung oder Abwehr von Ereignissen, die das Leben oder die Gesundheit zahlreicher Menschen oder Tiere, die Umwelt, erhebliche Sachwerte oder die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung in so ungewöhnlichem Maße gefährden oder schädigen, werden Planungen stets auf deren Wirksamkeit geprüft und an Änderungen angepasst.	fortlaufend	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen (P) Kreiskommunen KRITIS-Betreiber Störfallbetriebe (Pfinder, Schill, Seilacher)	gering	Eigenmittel		Anzahl Fortschreibungen
7.3.3.4	Ausweichort für Behördenleitung und Verwaltungsstab	Durch die Beteiligung am Neubau der Straßenmeisterei für den Bereich Leonberg in Magstadt, können die Behördenleitung sowie der Verwaltungsstab bei Ausfall der Stelle im Landratsamt dort in Notbetrieb gehen.	kurzfristig	In Umsetzung	(K) Eigenbetrieb Gebäudemanagement (P) Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen	mittel	Eigenmittel		Neubau Straßenmeisterei im Frühjahr 2024
7.3.3.5	Integration Leitstellentechnik in Einsatzleitwagen 2	Um bei einem physikalischen Ausfall der Integrierten Leitstelle (ILS) eine Redundanz vorzuhalten, wird in den neuen Einsatzleitwagen 2 Leitstellentechnik integriert, sodass Notrufe weiterhin angenommen und Rettungsmittel disponiert werden können.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen (P) Technik ILS und Führungsstab	mittel	Eigenmittel Drittmittel		Integrierte Leitstellentechnik
7.3.3.6	Bevölkerungswarnung und -schutz: Planung und Aufbau Sirenenetz	Im Landkreis gibt es keine Sirenen zur Bevölkerungswarnung mehr. Initial durch jüngste Ereignisse wurde festgestellt, dass eine ad-hoc Warnung der Bevölkerung durch Sirenen als sehr geeignetes Mittel notwendig ist. In Beauftragung durch den Gemeindegtag und den Kreistag sind Anzahl, Kriterien und Standorte für Sirenen festzulegen. Zunächst wird ein kreisweites Sirenenetz geplant und vergeben. Anschließend beauftragen die Gemeinden deren Werksleitung selbst.	mittelfristig	In Umsetzung	(K) Stabsstelle für Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen (P) Kreiskommunen	hoch	Drittmittel		Anzahl teilnehmende Kreiskommunen